

Beobachtungsprotokoll vom 28. 11. 23

Phase 1: Dialogisches Lesen

Baustein: Adjektivdeklination (Akkusativ-und Dativmarkierungen)

Buch: Alfonso geht angeln

Beobachtungsleitende Fragestellungen:

- Welche verbalen und nonverbalen Impulse lassen eine persönliche Betroffenheit erkennen?
- Welche Mittel und Methoden helfen in der Erzählsituation den Fokus zu lenken?
- Gelingt es neuen Wortschatz einzuführen oder auf neuen Wortschatz aufmerksam zu machen?
- Welche **Impulse** regen die Sprachproduktion an? Welche **Modellierungstechniken** werden angewendet? **Ergänzungsfragen** erfordern eine Spezifizierung, **Fragen zur Dekontextualisierung** schaffen Beziehung zur Aussenwelt und regen zur Abstraktion an, **weiterführende Fragen** erhalten den Dialog)
- Kann aufgrund einer Fragetechnik (**Redirect-Fragen**) die Interaktion zwischen den Kindern angeregt werden? Kommt eine Diskussion zustande?

Die Dialogische Erzählsituation ermöglicht...

- eine aktive sprachliche Teilhabe der Kinder**
 - die Vermutungsaussagen warum die Zunge plötzlich verschwunden ist, gibt Anlass zu Spekulationen. In diesem Moment melden sich alle zu Wort. Nur zwei Kinder muss ich auffordern, ihre Meinung zu sagen, die anderen tun dies von sich aus.
- eine emotionale Betroffenheit auszulösen (verbale und nonverbale Impulse sind erkennbar)**
 - der Actionmoment, als sich Alfonso an die Angel hängt, damit Berta nicht in den Köder beißt und er sie retten kann, ist derart humorvoll und unerwartet, dass alle Kinder staunen.
- Wortschatzlücken aufzudecken,-neuer Wortschatz zu klären**
 - VL war das Wort Schwarm (Fischschwarm) nicht bekannt. Die anderen Kinder konnten es ihm erklären. Das Wort «schlechtes Gewissen» war ein Zielwort, das von der LP auf eine Karte geschrieben wurde, als Erinnerungshilfe. Das Wort konnte kein Kind, daher musste die LP das Wort erklären. Die Kinder hatten auffällig wenig Wortschatz, um Alfonsos Gefühle (traurig, unglücklich) zu beschreiben. DA konnte sich mit «es tut ihm leid, weil er Berta nicht fressen möchte» am differenziertesten ausdrücken.
- die Reproduktion einer rezeptiv wahrgenommenen Zielstruktur oder die Wiedergabe von neuem Wortschatz aus der Vorlesesituation**
 - Der Wortschatz zum Thema Angeln konnte am Ende des Buches nochmals wiederholt und vertieft werden. Die meisten Begriffe konnten beim Abrufen benannt werden.
 - Den Begriff Köder wusste VI noch aus der vergangenen Lektion, *Köder* war auf Wortschatztafel verzeichnet.
- Strukturierungshilfen/ Formulierungshilfen wie Satzbausteine oder Sprechblasen für die eigenen Sprachproduktion zu übernehmen**

	<p>Die Formulierungshilfen (Wortkarten) zu Vermutungen (Warum hat Alfonso Zunge eingezogen? Wie geht die Geschichte weiter?) wurden von der LP als stummer Impuls in die Erzählschiene gesetzt aber diesmal mit einem Beispiel ergänzt (gemäss Fazit von letzter Beobachtung).</p> <p>-die Fokuslenkung zu verbessern</p> <p>Die Bilder regen aufgrund der Leerstellen zwischen den Seiten zu Vermutungen an. Das Umblättern erzeugt Spannung: Ar, Le, Sol und Sof möchten wissen, ob ihre Vermutung eintrifft oder nicht. Diese Anspannung ist in der Klasse immer bei den page breaks spürbar.</p> <p>-die Sprachproduktion aufgrund Impulstechniken zu steuern (Strukturierungshilfen/ Formulierungshilfen)</p> <p>Die verwendeten Wortkarten <i>vermutlich...</i> und <i>wahrscheinlich...</i> bei Vermutungen (Warum hat Alfonso Zunge eingezogen? Wie geht die Geschichte weiter?) wurden von der LP als stummer Impuls in die Erzählschiene gesetzt aber diesmal mit einem Beispiel ergänzt (gemäss Fazit von letzter Beobachtung). Die Formulierung <i>Vermutlich...</i> wurde anschliessend von den SuS zweimal produktiv verwendet.</p> <p>-eine Verstrickung in eine Gruppen-Diskussion, wobei die Äusserungen von den Kindern selbst initiiert und die Kommunikation daher authentisch ist.</p>
Analyse/ Fazit	<p>-Stumme Impulse lenken den Fokus der SuS und werden grundsätzlich beachtet. Wenn sie in einem Beispiel durch LP direkt eingebettet werden, wird der Impuls eher in die eigenen Sprach-Produktion übernommen. Das heisst, der stumme Rede-Impuls wird in der eigenen Produktion eher verwendet, wenn er direkt beispielhaft von LP umgesetzt wird.</p> <p>- immer wenn Vermutungen angestellt werden können, oder einen Action-Moment Begeisterung auslöst, ist eine klar erhöhte Beteiligung in Form von Wortmeldung, Dreinrufen oder Herumzappeln (Ab, So, Ar) zu verzeichnen.</p> <p>-Gruppendiskussionen (schülergelenkt) waren in den beiden letzten Beobachtungen nicht wahrnehmbar. Wie kann diese angeregt werden? Welche Verstärker, Hilfsmittel sollten hier eingesetzt werden, um dies zu ermöglichen?</p> <p>-Action- und Überraschungsmoment beim Umblättern und aufgrund der unerwarteten Bilder erhöhten die Fokuslenkung.</p>

Beobachtungsprotokoll vom Phase 2: Kick-off

Baustein: Adjektivdeklination (Akkusativ-und Dativmarkierungen)

Zielstruktur: Alfonso frisst (schnappt, angelt) einen roten Fisch mit grünen Streifen

Buch: Alfonso geht angeln

Beobachtungsleitende Fragestellungen:

Wie ist erkennbar, dass die Lernenden die Grammatik (Regelwissen) verstanden haben?

Wird das Regelwissen von den Kindern selber entdeckt?

Welche Hilfsmittel helfen beim rezeptiven und produktiven Sprachgebrauch?

Welche Mittel erzeugen Motivation oder dienen der Fokuslenkung? (Visualisierungen, Kontextoptimierungen, Vorzeigehandlungen)

Ist eine produktive Anwendung des Redemittels bereits ersichtlich in dieser Phase?

Inwiefern zeigen sich die Lernenden aktiv? (Zuhören, Handeln, Sprechen)

Welche gezielt angewendete Lehrersprache ist hilfreich?

Wie werden die Schüleräusserungen modelliert? Welche Interaktionen sind notwendig?

Durchführung	<p>Motivation/Beteiligung</p> <p>Formulierungshilfen/Hilfsmittel/ Verständnissicherung Die Tafel «Wortschatz Angeln» wirkt ablenkend. Sie wurde aus der Erzählschiene entfernt.</p> <p>Fokuslenkung -bei der «Alfonsofütterung» sind alle dabei. Das spielerische Element des Zuschnappens hilft der Fokuslenkung. Wer füttern will, muss gut zuhören, damit er das richtige «Teichlebewesen» verfüttern kann.</p> <p>Erhöhung der Eigenaktivität -das spielerische Element der Fütterung erhöht die Eigenaktivität. -das Satzmuster, nun unterstützt mit Piktogrammen dient als Hilfsmittel. Durch diese Hilfestellung kann auch auch Ab ein Beispiel formulieren. Ich muss aber mit Zeigegesten (Antippen der Satzstruktur) helfen.</p> <p>Modellierungstechniken/ sprachliche Impulstechniken VL beginnt den Satz und ist unsicher bei der Zielstruktur. LP modelliert mit einer Alternativfrage. Bei der Akkusativangleichung der Adjektive modelliert LP mit Alternativfragen. Sol, Ar und Sof beantworten die Frage mit der richtige Akkusativ-Struktur. Im Satzmuster werden die Wörter durch Piktogramme ersetzt. Die Formulierungshilfe kann mit den Piktogrammen von SE und AB und VL rascher gelesene werden. Alle SuS benutzen bei der mündlichen Produktion diese Formulierungshilfe mit den Piktogrammen: Die einen brauchen das Gerüst um die Formulierung vorzubereiten, sie lesen die Abfolge stumm und produzieren dann ihr eigenes Beispiel. Andere Kinder beginnen den Satz und brauchen das Gerüst laufend beim Formulieren als Gedankenstütze. Die LP unterstützt die Schülersprache indem sie während dem Sprechen auf die Piktogramme zeigt.</p> <p>Wie wird Grammatik bewusst gemacht? -das Regelplakat (Merkhilfe) mit der grafischen Betonung der Kasusmarkierungen unterstützt. -das Satzbaumuster unterstützt.</p>
---------------------	---

Analyse/ Fazit	<p>-In der Erzählschiene sollte nur die aktuelle Zielstruktur stehen, Ablenker wie andere Worttafeln möglichst entfernen und erst wieder bei Bedarf hinstellen.</p> <p>-Piktogramme sind eine sinnvolle Kommunikations-Hilfe, da sie die SuS zu aktivem Nachdenken anregen, sie erfordern vom Schüler eine kreative Übersetzungsleistung. Die Satzstruktur wird dabei bildhaft veranschaulicht. Ein Bildsymbol kann dabei für mehrere Wörter stehen, was Abstraktionsfähigkeit fordert aber auch fördert. Die Piktogramme sind rasch erfassbar und daher gedächtnisentlastend, verlangen aber eine Übersetzungsleistung.</p> <p>-Der Spannungsaufbau durch Bilder und Pagebreaks sind sowohl für Fokuslenkung und sprachliche Aktivierung entscheidend. Daher müssen beide Elemente eine zentrale Rolle bei der Auswahl des Bilderbuches darstellen.</p>
-----------------------	--

Beobachtungsprotokoll vom 28. 11. 23

Phase 3: Anwenden

Baustein:

Zielstruktur: Alfonso frisst (schnappt, angelt) einen **roten** Fisch mit **grünen** Streifen
(Akkusativangleichung, in Präpositionalphrase Dativangleichung im Plural)

Buch: Alfonso geht angeln

- Welche Mittel zur Fokuslenkung und Verständnissicherung sind gewinnbringend? (Visualisierungen, Kontextoptimierungen, Vorzeigehandlungen)
- Gelingt die Produktion der neu erlernten grammatischen Struktur?
- Inwiefern zeigen sich die Lernenden aktiv? (Zuhören, Handeln, Sprechen)
- Inwiefern lässt sich bei der Arbeit Motivation erkennen?

Durchführung	Aktivität/ Motivation <p>Die SuS finden das Basteln des Schnipp-Schnapps eine willkommene Abwechslung: AR «Jee, dürfen wir das Schnipp-Schnapp dann nach Hause nehmen?» SO: «Endlich dürfen wir basteln!» Schwierigkeiten bereitet das richtige hinlegen des Faltpapiers: Zwei Kinder falten die Vorlage auf der falschen Seite. Die SuS gehen im Zimmerumher, stellen sich gegenseitig Fragen: «Wie oft schnappt Alfonso?» «5 Mal»...(der Schüler schnippschnappt 5 mal und spricht die Zielstruktur: «Alfonso schnappt einen roten Salamander mit grünen Streifen»...) Das andere Kind färbt nach Anleitung das entsprechende Tier ein, schneiden es aus und verfüttet es Alfonso. Verschiedene Tätigkeiten finden nebeneinander statt (schneiden, malen, sich gegenseitig fragen, verfütteln) Die SuS sind unterschiedlich schnell beim Lösen der Aufgabe und haben daher auch unterschiedlich oft die Gelegenheit, die Zielstruktur zu sprechen. Alle sind aktiv am Arbeiten. Ein Schüler kann lediglich ein Beispiel lösen, die übrigen lösen 2-3 Beispiele. Das Füttern von Alfonso geschieht bei der LP. Der «Fütterungsvorgang» treibt die SuS dazu an, möglichst viele Beispiele zu lösen, weil sie möglichst schnell wieder «verfütteln» wollen. Beim «Füttern» kontrolliert die LP die Zielstruktur und modelliert bei Bedarf. Die übrigen Aktivitäten gehen selbständig nebeneinander her, die LP kontrolliert lediglich die Zielstruktur bei der Fütterung.</p>
---------------------	--

	<p>Dabei kann sehr individuell auf jedes Kind eingegangen werden. Einmal stehen drei Kinder in der Warte-Schlange, weil sie alle verfüttern wollen. Sonst gibt es keine Wartezeiten.</p> <p>Fokuslenkung und Verständnissicherung</p> <p>Die Produktion der Zielstruktur bereitet keine Schwierigkeiten: Wer unsicher ist, verwendet die Formulierungshilfe (Satzbausteine) zur Unterstützung. Zwei SuS müssen von LP daran erinnert werden, dass sie beim Satzmodell in der Erzählschiene nachschauen können. LP: «Schau auf dieses Satzmodell und sprich mit mir mit...»(LP fährt mit dem Finger von Baustein zu Baustein und spricht gemeinsam mit Schüler im Chor.</p> <p>Zwei SuS verwenden bei dieser Übung das Satzmodell der vorherigen Zielstruktur. Sie verwenden das Redemittel des Relativsatzes anstatt die Adjektivdeklination. Den Relativsatz bilden sie korrekt. LP weist sie darauf hin, dass sie nun die neue Zielstruktur verwenden sollen und deutet auf das Satzmodell in der Erzählschiene.</p>
Fazit	<ul style="list-style-type: none"> -Wenn alle SuS beschäftigt sind und es sich um Aktivitäten handelt, die selbstständig ausgeführt werden können, gewinnt die LP viel Zeit zur Überprüfung und Hilfestellung bei der Einübung der Zielstruktur. -Zwei Zielstrukturen sollten nicht gleichzeitig, sondern mit zeitlichem Abstand eingeführt werden, sonst werden sie vermischt und verwechselt.